



119
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu
der feyertzigen Friederich Albrecht zu Anhalt
Berechnung Vermählung
2. Gratulation an den Hofen Franz Adolph zu
Anhalt der studierenden Jugend in Halle, da
die selbe, nachgeordneter Weise mit dem
Regiment wider daselbst eingewickelt, 1763.
3. Stage bey dem Gnade der Hofen Becker, von seiner
Vater, Berlin, 1762.
4. Brief, wegen der absterben Joh. Pittling
Pastor an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,
Kirch Gymnasy daselbst, 1762.
5. von dem Kaiser Collegio daselbst, 1762
6. der Lutherischen Ministry daselbst, 1762
7. Joh. Andre. Stephan und Maria Sophia Stepha,
ein geborene Gräverin, 1762.
8. Bewilligung von Sophia Elisabeth von
Bismarck geborene von Cimbeck, die preussische
Hofen des Hofen H. Franz Christoph von
Bismarck geborene Frau Gemahlin, Stodal. 1762.
9. feierliche Begräbnis bey der Vermählung H.
Christ. Friedr. Carl Gräff zu Castell mit Cathar.
Hedwig Gräffin von Castell, von der Braut älteste
Bey der Hofen, 1761.
10. von der jüngsten Gräffin des Hofen, 1761.
11. Gratulation zu der Vermählung und geborenen
Gräffin Louise Charli Joh. Stolberg gebürtig
von Hrn. Kindm. 1762.

Bei der
Gedächtniß - Predigt

des weiland

Hochwohlehrwürdigen und Hochwohlgelahrten Herrn,
H e r r n

Johann Ernst Kunden,

gewesenen Senioris des geistlichen Ministerii

der Grafschaft Wernigerode,

und

in die 47. Jahr treuverdienten Predigers zu Sillstedt

der

am Charfreitage, Nachmittags gegen 4. Uhr, als am 20. März 1761.

auf Jesu Blut und Tod einschließ:

überreichen

zur Aufrichtung der Leidtragenden,

und

zum Andencken seiner hinterlassenen Gemeine,

nach Anleitung seines eigenhändigen Lebenslauffs

folgendes Gespräch

des Wohlseiligen

gewesene nächste Mitarbeiter,

Joachim Leonhard Hermes, Prediger zu Winsleben,

und

Johann Jacob Junge, des Wohlseiligen bisheriger Abinnetus.

Am Sonntage Misericordias Domini, den 5ten April 1761.

Wernigerode, druckt Johann Georg Struck, Hochgräflicher Hof- Buchdrucker.

AK



Der selge Lehrer.

Ihr Schafe, gute Nacht! ich eile schnell von binnen;
Mein Oberhirte ruft mich von der Heerde
ab:

Ich sol den Gnadenlohn von seiner Hand ge-
winnen;

Mein Lauf und Amt ist aus; Hier liegt mein Hirtenstab,
Ich weise ihn vermisst vor meinem Herren nieder;
Mein Geist geht ein zur Ruh; ruht sanft, ihr müden Glieder!

Hinterlassene Zuhörer.

Wißt du so piketisch denn von deiner Heerde scheiden,

Du Hirte, der du uns so treu bisher geführt?

Wir dürfen deine Ruh und Lohn zwar nicht beneiden;

Wir gönnen dir den Erans, der deine Schläfe ziert:

Doch eins verlag uns nicht: Gib uns noch einen Segen.

Du warst ja sonst gewohnt, ihn auf dem Volck zu legen.

Lehrer.

Was ich geglaube, erfahren, gehofft, geliebt, gelehret,

Wovon mein Siegestrod ein festes Siegel war,

Das laß ich euch zuletzt: ihr habt es oft gehört:

Ah! würde doch davon die Frucht bald offenbar!

Glaube, lebe und sterbe einst nach meines Jesu Worten:

So kommet ihr mir nach durch Salems Verlempforten.

Zuhörer.

Was hast du denn geglaubt?

Lehrer.

Zuerst, ich sey ein Sünder,

Der ohne Christo todt und Hölle würdig sey;

Ich hab geglaubt: er sey das Heil der Adamskinder;

Man werde nur durch ihn von Schuld und Strafe frey,

Als die er selbst für mich und euch hinweggenommen;

Wer sich als Sünder fühlt, und glaubt, sol Trost bekommen.

Zuhörer.

Was hast du denn erfahren?

Lehrer.

Wilt zog mit Liebesseilen

In früher Jugendzeit zu sich mein armes Herz;

Mein Sündeneid trieb mich an, zu dem zu eilen,

Des Schmerz ein Balsam ist für unster Sünden Schmerz.

Er wirkte selbst in mir sein grosses Werk, den Glauben;

Und so ward er mein Trost; wer konnte mir den rauben?

Er

* * * * *

Er schenkte mir umsonst Vergebung meiner Sünden;
Die Last fiel von mir weg, die meinen Geist gedrückt;
Wie vor der Sonnen Glanz die dichten Nebel schwinden;
So tilgte er die Schuld: da ward mein Herz erquickt;
Ich schmeckte Gottes Huld und sanften Seelenfrieden;
Kurz: was Mühseligen erworben und beschieden.

Drauf führte seine Hand mich die verborgne Wege,
Da man bey jedem Schritt nur Gnademwunder spürt.
Ich folgte ihm getreu auch durch die Kreuzesstege,
Durch die er schließlich zur Pracht und Erone führt:
Mich drückte Amtes Last und inn- und äussre Leiden;
Viel Thränen mischten sich oft in die kurzen Freuden.

Zuhörer.

Was hoffest du dabei?

Lehrer.

Mein Amt sey nicht vergebens;
Auf meine Thränensaat wird man noch Garben sehn;
Ich hoffte ganz gewiß, am Ende meines Lebens,
Auf Christi Blut und Tod zur Ruhe einzugehn;
Ich wartete darauf mit beschürzten Lenden,
Im Frieden meinen Lauf durch Jesum zu vollenden.

Zuhörer.

Was übtest du zugleich?

Lehrer.

Den Glauben zu behalten;
Gehorsam, kindlich, treu dem guten Gott zu seyn;
Im Amt und Christenthum niemals zu erkalten;
Und gegen Menschen blieb auch mein Gewissen rein;
Ich übte die Geduld: es lehrte mein Exempel,
Was ich euch predigte besonders und im Tempel.

Zuhörer.

Sag uns noch einmal den Inhalt deiner Lehre!

Lehrer.

Was Christus selbst gelehrt, was euch die Bibel weist:
Wie mir, wer Buße thut, in Gottes Reich gehöre;
Wie ächte Glaubenskraft, die Christi Gnade preist,
Den Sünder erst gerecht, denn heilig machen müsse,
Und aus des Lammes Blut der Lichteswandel fließe.

Auf diese Lehr und Grund bin ich auch eingeschlefen:
Mein Tod sol euch davon ein stetes Siegel seyn;
Er führete mein Schiff zum stillen Friedenshafen;
Es stellte sich zuletzt kein finstres Stürmen ein;
Mich hatte Jesus Blut von Sünden rein gebadet;
Und mich mit seinem Geist, des Erbes Pfand, begnadet.

Zuhörer.



Zuhörer.

Woh! dir, getreuer Knecht, geh ein in jene Freuden:
 Und nim von Jesu Hand die Siegeskrone hin!
 Wir werden uns noch oft an deiner Lehre weiden:
 Dein reizend Vorbild lebt noch lang in unserm Sinn.
 O mögten wir dich einst als deine Krone sieren,
 Und unsern Lauf, wie du, im Glaubenssieg vollführen!

Lehrer.

Wer frech die Sünde liebt; auch wer auf Werke bauet;
 Der eile doch gebückt zum Sündentügel her:
 Wer sich beladen fühlt, und als verloren schauet;
 Der werfe seine Last ins tiefe Gnadenmeer.
 Ihr, die ihr Jesum kennt, ihm folgt und redlich liebet,
 Bleibt treu bis an den Tod, bis er euch Kronen giebet.

Ich segne dich nochmal mit Blut erkaufte Heerde;
 Gesegnet sey dem Herrn, du kleine Kammerschaar:
 O daß von euch doch feins dereinst vermisst werde,
 Die ich gelehrt, gewarnt, geführt so viele Jahr!
 Gott, der mit Gnaden euch in seinem Wort begegnet,
 Verbleibe euch geneigt; seydt ewiglich gesegnet.

Und Du, die Du bisher mein andres Ich gewesen,
 Und fest, im Flor verbüllt, mich, Deinen Mann, beweinst;
 Für Dich wird Trost genug in Gottes Wort gelesen,
 Wenn Du, wie Hanna, stets vor Ihm mit Flehn erscheinst:
 Leb wohl in Jesu Blut! so kommen wir zusammen,
 Mit allen, die von uns, als unser Saamen, stammen.

Gesegnet sey dem Herrn, Ihr meine beyden Söhne,
 Du Tochter, die Du noch allein vorhanden bist,
 Sorgt, daß sich Euer Herz an Jesu Herz gewöhne;
 Weil Jesu Blut allein Schmuck, Ehre und Freude ist:
 Ihr Schwiegerkinder, lebt den Meinigen zum Segen;
 Ihr Kindesklader, wachst heran auf Gottes Wegen!



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

verschiedene Handsch.
Methoden

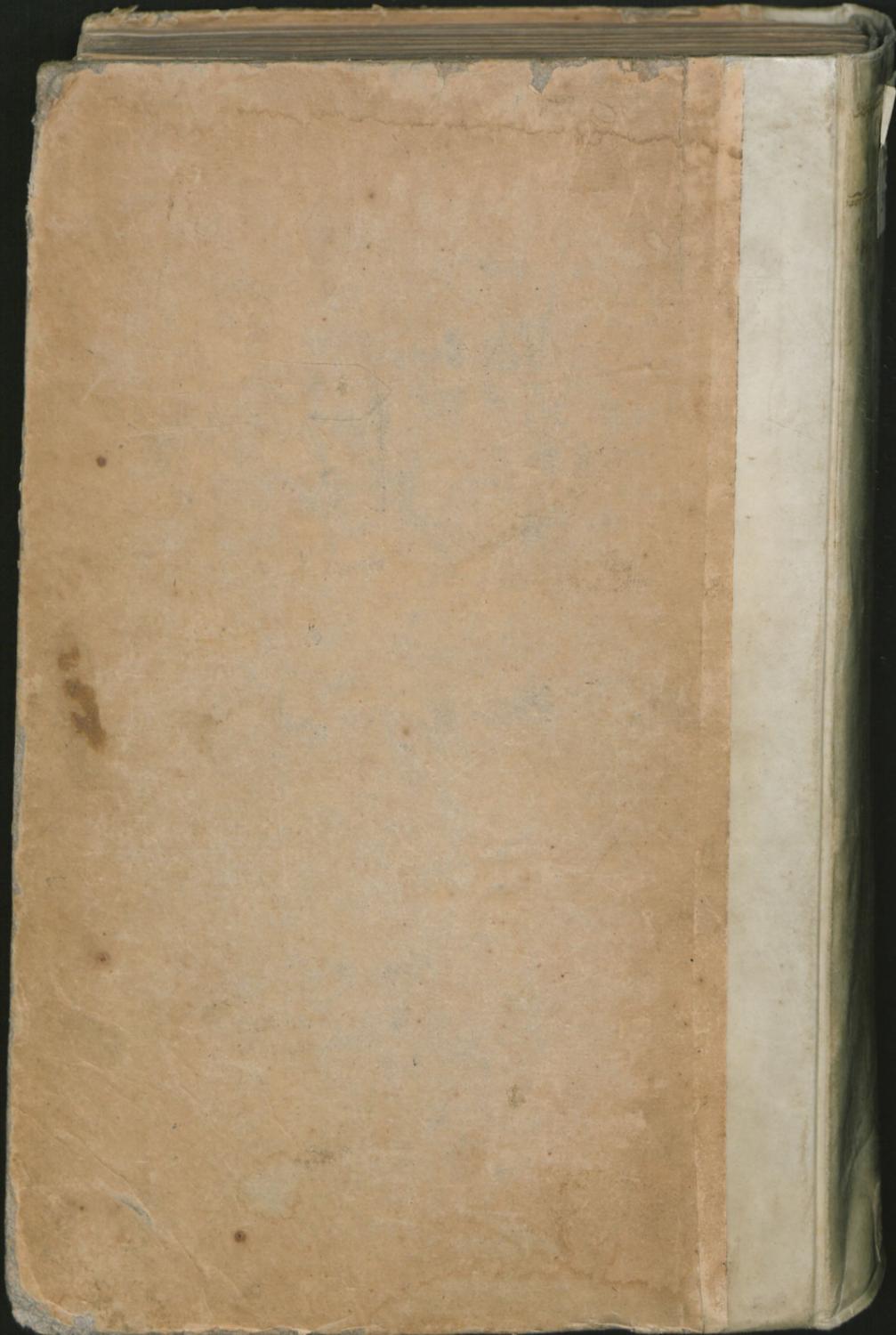


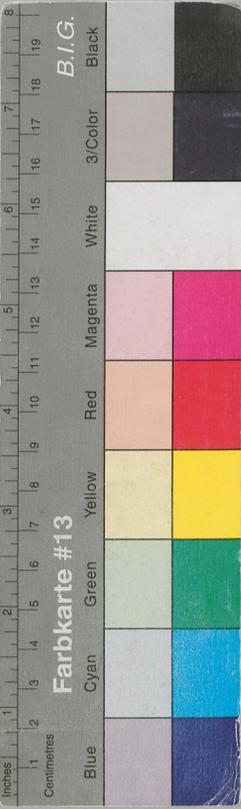
56 großer See
Handsch. offe

1077

23







Bey der
Gedächtniß = Predigt
 des weiland
 Hochwohllehrwürdigen und Hochwohlgelahrten Herrn,
H e r r n

Johann Ernst Kunden,

gewesenen Senioris des geistlichen Ministerii
 der Graffschafft Weimigerode,
 und
 in die 47. Jahr treuverbienten Predigers zu Sillstedt
 der
 am Charfreitage, Nachmittags gegen 4. Uhr, als am 20. März 1761.
 auf Jesu Blut und Tod einschlies;

Abereichen
 zur Aufrichtung der Leidtragenden,
 und
 zum Andencken seiner hinterlassenen Gemeine,
 nach Anleitung seines eigenhändigen Lebenslauffis

folgendes Gespräch
des Wohlseiligen

gewesene nächste Mitarbeiter;

Joachim Leonhard Hermes, Prediger zu Weinsteden,
 und

Johann Jacob Junge, des Wohlseiligen hiesiger Abiunctus.

Am Sonntage Misericordias Domini, den 5ten April 1761.

Weimigerode, druckt Johann Georg Struck, Hochgräflicher Hof- und Buchdrucker.

AK

